

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

von Malika Geier



Abb.: Public Domain

Lessings *Nathan der Weise* bevölkert die Theaterspielpläne ebenso wie die Lehrpläne. Einerseits exponierter Vertreter der Aufklärung, wirt Lessing in seinem berühmten dramatischen Gedicht an fünf Aufzügen aus dem Jahr 1779 Fragen auf, die auch heute noch aktuell sind. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich in dieser Unterrichtseinheit dabei nicht nur mit der Dramentheorie und dem Hintergrund der Aufklärung, sondern mit Fragen nach der Funktion von Religion für das menschliche Miteinander und dem Stellenwert von Toleranz und Vorurteilen in unserer modernen Gesellschaft – bis hin zum anderngeheimen Abtatsch von Halle im Oktober 2019.

RAABE
LEHRMATERIALIEN

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

von Heiko Geier



Abb.: Public Domain

Lessings *Nathan der Weise* bevölkert die Theaterspielpläne ebenso wie die Lehrpläne. Einerseits exponierter Vertreter der Aufklärung, wirft Lessing in seinem berühmten *dramatischen Gedicht in fünf Aufzügen* aus dem Jahr 1779 Fragen auf, die auch heute noch aktuell sind. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich in dieser Unterrichtseinheit daher nicht nur mit der Dramentheorie und dem Ideengut der Aufklärung, sondern mit Fragen nach der Funktion von Religion für das menschliche Miteinander und dem Stellenwert von Toleranz und Vorurteilen in unserer modernen Gesellschaft – bis hin zum antisemitischen Attentat von Halle im Oktober 2019.

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

von Heiko Geier

1 Einführung	1
2 Darstellung	5
2.1 Einstieg	5
2.2 Epoche, Autor und Entstehungsgeschichte des <i>Nathan</i>	5
2.3 Das Drama und seine Personen	6
2.4 Die Sprache	7
2.5 Die Ringparabel	8
2.6 Der historische Hintergrund	9
2.7 Lessings Themen und ihre Aktualität	9
2.8 Literaturhinweise	10
3 Material	11
3.1 Tafelbilder	11
3.2 Arbeitsblätter	15
3.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	70
3.4 Klausurvorschlag	98
3.5 Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	102

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen Leben und Werk des Dramatikers Gotthold Ephraim Lessing kennen.
- setzen sich mit dem Ideengut der Aufklärung auseinander.
- lernen zentrale Aspekte der Dramentheorie von der Antike bis in die Gegenwart kennen.
- diskutieren das Miteinander der Religionen sowie den Gegensatz von Religion und Vernunft.
- diskutieren Fragen der Toleranz und Vorurteilsbildung in der Geschichte und in unserer modernen Gesellschaft.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse

TP kreative Textproduktion

TB Tafelbild

LV Leseverstehen

IT Interpretation

SA Schaubild

RE Recherche

TA Textarbeit

Thema	Material	Methode
Ein Theaterplakat	AB 1	BA, IT
Theorie und Praxis	AB 2	TA, IT
Aufklärung	AB 3–4	TA, IT, RE
Lessing: Religionsstreit und Dramentheorie	AB 5–7	TA, IT
Aufbau des <i>Nathan</i>	AB 8–10	LV, TA, RE, IT
Die Personen der Handlung	AB 11–13	SA, TB, RE, TA, IT
Zug um Zug	AB 14	TA, IT

Sprache	AB 15–17	TA, TP, TP
Die Ringparabel	AB 18–20	TA, TP, SA
Religion zwischen Kreuzzügen und Toleranz	AB 21–24	IT, TA
Klischees, Vorurteile, Verallgemeinerungen ...	AB 25	TA, IT
Halle – leider nur ein Beispiel	AB 26	TA, TP, IT, RE, TB
Eine Aufführungskritik	AB 27	TA, IT

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

1 Einführung

Sicherlich ist ein *dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen* aus dem Jahr 1779, das im Jahr 1192 in Jerusalem spielt, nicht das, was Schüler und Schülerinnen selbst in ihren Lehrplan aufnehmen würden. Zu weit weg von ihrer eigenen Erfahrungswelt, zu schwer verständlich die Sprache, zu fremd die Themen ...

Das Drama *Nathan der Weise* hat eine wechselvolle Geschichte. Von Anfang an war es umstritten, galt gar als misslungen, zu gewagt oder unangebracht erschien der **Angriff auf die protestantische Orthodoxie**. Aber auf den Bühnen und in den Lehrplänen war es, natürlich mit Ausnahme der Zeit des Nationalsozialismus, immer präsent. Nach 1945 war *Nathan* dann ein in Deutschland sehr häufig gespieltes Stück – wobei die Schwerpunkte in der BRD und der DDR jeweils anders gesetzt waren. Ähnlich verhielt es sich mit den Lehrplänen bis 1970. Nach der Oberstufenreform war *Nathan* nicht mehr in allen Bundesländern Pflichtlektüre.

Und auch heute macht es uns Lessing nicht einfach. Wir sind sensibler (manche sagen übersensibel) geworden im Umgang mit vielen Themen und Begriffen, besonders was die Sprache über und die Darstellung von Personen betrifft, die einer Minderheit angehören (man denke nur an den „Mohrenkopf“). So mag es manchen schon befremden, dass die Titelgestalt schon im Personenverzeichnis als „reicher Jude“ eingeführt wird. Da stellt sich die Frage, ob *Nathan* inzwischen nur noch ein Klassiker ist oder ob er uns auch heute noch etwas zu sagen hat. Oder gerade heute? Ein Blick auf die **Spielpläne deutscher Theater** und in die Reaktionen der Presse gibt klare Antworten:

„Klug hält sich denn auch der Regisseur Andreas Kriegenburg aus der Politik heraus und verkneift sich zumeist Anspielungen auf derzeitige Konflikte oder Kriege. Für ihn ist *Nathan der Weise* vor allem eine Geschichte von Menschen, die zwar anders sprechen (Blankvers!) und denken (analog!) als wir, aber trotzdem aus dem gleichen Stoff gemacht sind.“ (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 1.9.2015)

„(Regisseur Jochen) Strauch löst sein Versprechen ein, die Schönheit der Lessing'schen Sprache durch ihr Metier beherrschende Schauspieler zum Leuchten zu bringen. [...] zu schön fliegen die Verse durch den Raum, formieren sich mal monologisierend im Duett oder chorisches zum Tanz der Sprache. Doch nicht allein hierfür gebührt dieser Inszenierung Dank.“ (*Wilhelmshavener Zeitung*, 23.10.2017)

„Lessings Klugheit wirkt in jeder Verpackung, und die Saisoneroöffnung am Deutschen Theater in Berlin fügt der vielschichtigen Aufführungsgeschichte dieses Klassikers eine Facette hinzu, wie sie derart fulminant und furios womöglich noch nie zu sehen war. Lessings *Nathan* nämlich ist ja auch komisch. Neben all dem Leiden, all den Schmerzen zwischen Juden, Christen und Muslimen, wie Lessing sie ins märchenhafte Jerusalem der Kreuzzugszeiten bannt, durchzieht das dramatische Gedicht ja auch ein Maß an entspannt-gelassener Ironie. [...] Kaum je wurde die Fabel vom weisen Nathan derart leichthin und verspielt erzählt, kaum je setzte eine Inszenierung derart markant auf die märchenhafte Leichtigkeit, die sich auch Lessing angeeignet hatte: als Fantasie aus fremden Welten. Dieser *Nathan* ist zugleich ganz Lessing und auch ganz anders – und darum ist dies unbedingt ein starker Start fürs Deutsche Theater.“ (*Deutschlandradio Kultur*, 30.8.2015)

„Stückls Inszenierung wäre für junge Leute unbedingt ein guter Einstieg in die Dramatik der deutschen Klassiker. Für politisch interessierte Theatergänger sei sie mindestens ebenso empfohlen, denn sie leistet mehr als jede Talkshow, Kundgebung, Demonstration oder politklerikale Beschwörung. In ihr paart sich Humanismus mit gesundem Geist. Das ist das Gegenteil von Ideologie.“ (*Wolf Banitzki, Süddeutsche Zeitung*, 26.1.2015)

Da sind bereits die Stichworte genannt, die die Einbeziehung des *Nathan* in die Lehrpläne der Oberstufe legitimieren. Und auch die Schwerpunkte der Behandlung im Unterricht:

1. Der Autor, seine Epoche und die Entstehungsgeschichte des *Nathan*
 2. *Nathan* als Bühnenwerk
 3. Lessings Themen und ihre Aktualität
- zu 1.: Gotthold Ephraim Lessing war neben Immanuel Kant die **zentrale Gestalt der deutschen Aufklärung**. Lessing war Autor von Dramen, Fabeln und Gedichten; er

war Kritiker, Journalist, Philologe, Übersetzer, Kunsthistoriker, Kirchenhistoriker und Philosoph. Diese Vielseitigkeit lässt vermuten, dass seine literarischen Werke Mittel zur Verbreitung seiner Theorien gewesen sind, was im Falle des *Nathan* auch zutrifft, jedoch nicht ausschließlich gilt. Denn auch als Bühnenautor ging Lessing eigene Wege. Er schrieb mit *Miss Sara Sampson* (1755) das erste bürgerliche Trauerspiel, mit *Minna von Barnhelm* (1767) das Paradebeispiel einer Komödie und mit *Emilia Galotti* (1772) eines der ersten politischen Dramen in Deutschland.

- *Nathan der Weise* (1779) entstand als **Reaktion auf ein Publikationsverbot**, ist jedoch mehr als eine Predigt auf dem Theater. Aber zum Verständnis müssen dennoch die historischen und geistesgeschichtlichen Hintergründe der Entstehung behandelt werden, kurz: die **Aufklärung**. Und zwar Aufklärung im engeren Sinn (Epoche) als auch im weiteren als Klärung der **Weltdeutung mittels der Vernunft**.
- zu 2.: Wenn der Autor von Dramen sich intensiv und kritisch mit **Dramentheorien** von Aristoteles bis zu seiner Gegenwart beschäftigt, ist es geradezu verlockend, sein eigenes Schaffen an seinen theoretischen Ansprüchen zu messen. Dies erfordert eine Auseinandersetzung mit diesen Dramentheorien und eine Analyse des *Nathan* und seines Charakters als Kunstwerk: Personenkonstellation, der Umgang mit den drei Einheiten, Analyse und Vergleich von Dramenszenen, Erfassen der Dramenstruktur, aber auch literaturtheoretische Positionen zu Wirkungsabsicht und Wirkungsweise des Theaters bis zu deren Anwendung in Drehbüchern.
- Dazu kommt die Beschäftigung mit den historischen und geistesgeschichtlichen Hintergründen der Handlung. Der *Nathan* spielt 1192 in Jerusalem, zur Zeit der Kreuzzüge, ist jedoch kein Historiendrama, denn der historische und geografische Abstand diente Lessing der **Verfremdung**, teils aus dramaturgischen Erwägungen, teils jedoch auch aus Rücksicht auf die Zensur. Dennoch muss auch dieser Hintergrund beleuchtet werden. Und natürlich muss auch die Sprache des Dramas ein Thema sein. Blankvers, **Dialoge, Monologe ...**
- Im Zentrum des Dramas, und zwar in vielerlei Hinsicht, steht **die Ringparabel**. Daher muss sie auch bei der Behandlung eine wichtige Rolle spielen, muss exakt ana-

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

von Melko Geier



Abb.: Public Domain

Lessings *Nathan der Weise* bevölkert die Theaterspielpläne ebenso wie die Lehrpläne. Einerseits exponierter Vertreter der Aufklärung, wirt Lessing in seinem berühmten dramatischen Gedicht an fünf Aufzügen aus dem Jahr 1779 Fragen auf, die auch heute noch aktuell sind. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich in dieser Unterrichtseinheit dabei nicht nur mit der Dramentheorie und dem Hintergrund der Aufklärung, sondern mit Fragen nach der Funktion von Religion für das menschliche Miteinander und dem Stellenwert von Toleranz und Vorurteilen in unserer modernen Gesellschaft – bis hin zum anti-jewischen Attentat von Halle im Oktober 2019.

RAABE
LEHRMATERIALIEN